Sprechende Wände

__ Erkundungen zu Trinken und Wasser sichtbar machen

Ziel

Die verschiedenen Aktivitäten zu den Themen Trinken und Wasser werden nach und nach im Gruppenraum oder auf dem Flur sichtbar. Für die Kinder stellt dies eine wichtige Erinnerung und Vertiefung dar, für Eltern eine wertvolle Informationsquelle.

Schauen – verstehen – lernen

Material

- **Ausstellungsfläche an der Wand, z. B. Pinnwand, Whiteboard, Magnetwand, Plakate aus Tonkarton**
- **Produkte und Dokumentationen aus den verschiedenen Aktivitäten rund um das Thema Wasser und Trinken**

Durchführung

Soll das Thema Wasser und Trinken in der Kita zum Thema gemacht werden, kann von Beginn an die Sprechende Wand eingerichtet werden. Bei allen durchgeführten Aktivitäten kann dann darauf geachtet werden, sie mit Fotos zu dokumentieren, die Kinder zu bitten, Zeichnungen anzufertigen und ihre Aussagen dazu aufzuschreiben. Bilder von den verschiedenen Trinkgefäßen, Zeichnungen der schönsten Cocktails, Bilder zum Thema Durst, Fotos der Experimente sowie Zitate der Kinder können nach und nach auf der Sprechenden Wand platziert werden.

Erklärung

Wanddokumentationen wie die Sprechenden Wände stammen ursprünglich aus den kommunalen Kindertageseinrichtungen in Reggio Emilia (Italien). Das zentrale Anliegen besteht darin, die Bildungsprozesse von Kindern sichtbar zu machen. Dadurch sollen die Kinder angeregt werden, über ihr eigenes Lernen nachzudenken und sich ihrer Bildungsfortschritte bewusst zu werden. Durch die Veranschaulichung auf der Sprechenden Wand entstehen im Idealfall neue Bildungsanlässe, etwa durch Gespräche zwischen den Kindern oder zwischen Kindern und Fachkräften.

Ganz nebenbei kann die sprechende Wand auch dazu beitragen, dass die Eltern der Kinder in das aktuelle Thema Wasser und Trinken einbezogen werden. Die Eltern erfahren durch einen Blick auf die sprechende Wand auf einen Blick, womit sich ihre Kinder gerade beschäftigen.

Idealerweise wird dabei auf sehr dominante, ausdrucksstarke Farben und Deko-Elemente verzichtet, um nicht von den Inhalten abzulenken. Beschriftungen sollten mit Blick auf die Förderung von Early Literacy Kompetenzen sowie die Lesbarkeit aus ausgedruckten Texten bestehen.

In manchen Einrichtungen mag es zunächst schwierig erscheinen, einen geeigneten Ort zu finden. Neben Fluren kommen auch Türen oder die Rückseiten von Schränken für eine solche Wanddokumentation in Frage. Die Einrichtung einer Dokumentationsfläche kann auch über die Auseinandersetzung mit dem Thema Trinken und Wasser hinaus sinnvoll sein und weiter genutzt werden. Unbedingt berücksichtigt werden sollte dabei jedoch, dass die ausgestellten Werke für die Kinder gut sichtbar sind und nicht nur in Augenhöhe von Erwachsenen angebracht werden.

Foto @gorodenkoff/iStock